

Verein Theater Rigiblick Jahresbericht 2010

Das Jahr 2010 war ein Jubiläumsjahr. Es wurden "25 Jahre Theater Rigiblick" gefeiert. Die Publikumszahlen konnten im Geschäftsjahr abermals gesteigert werden. Der Verein steht finanziell solide da, die Zahl der Mitglieder wächst konstant. Die Neuproduktionen und die Gastspiele, die wir im Rahmen von "25 Jahre Theater Rigiblick" aufführten, kamen bei Publikum und Presse gleichermaßen hervorragend an. Überschattet wurde das Jahr vom Tod des langjährigen Quästors und engagierten Vizepräsidenten Dieter Läuchli im Dezember.

1. Theaterbetrieb

Im Theater Rigiblick haben 2010 gespielt:

Jaap Achterberg, Robert Aeberhard, Theres Affolter, Omar Akbarzada, Fiona Albek, David Allers, Lara Anderegg, Luigi Archetti, Tomas Bächli, Mariella Bachmann, Neringa Balynté, Christoph Bantzer, Claus Bantzer, Nicola Bardolas, Julia Bärtschi, Peter Bäumler, Maria Becker, Hermann Beil, Wolfram Berger, Karin Berry, Denis Beuret, Fanny Beusche, Naomi Biaduo, Andrea Bissig, Annesley Black, Mako Boetschi Yamazaki, Stephanie Boller, Bettina Boller, Amélie Borel, Sabine Boss, Rodrigo Botter Maio, Martina Bovet, Gottfried Breitfuss, Andreas Brenner, Pauline Broccard, Thien Brogli, Peter Brötzmann, Armin Brunner, Christoph Brunner, Benno Buchser, Helena Bugallo, Franz Burkhard, Laurin Buser, John Butcher, Meret Caderas, Marco Caduff, Silvio Caha, Mauricio Carrasco, Tina Carstens, Charlotte Caspar, Nino Chokhonelidze, Valérie Cuénod, Antonio da Silva, André Desponds, Christian Dierstein, Mariana Doughty, Noémie Egloff, Daniel Ehrer, Reto Eisenring, Lena Elbert, Sofie Erhardt, Karin Ernst, Malou Fenaroli Leclerc, Anne-Sophie Fenner, Leonardo Ferreyra, Florian Feyer, Alexander Flache, Andreas Fleck, Markus Fleck, Dorothée Föllmi, Roberto Francomano, André Frei, Benedict Freitag, Gabriella Friedli, Christine Fringeli, Ella Fritz, Juliette Fritz, Daniel Fueter, Florian Funk, Laura Furrer, Christoph Gallio, Martin Gantenbein, Bruno Ganz, Taulant Gashnjani, Thomi Geiger, Sieglinde Geisel, Cosima Gernhardt, Judith Gerster, Gerhard Gerstle, Roman Glaser, Ruedi Glattfelder, Christoph Grab, Rebecca Graf, Martin Andreas Greif, Anja Gronau, Morris Grumbach, Rada Hadjikostova, Corinna Harfouch, Kirsten Harms, Tango Harries, Alexandra Hauser, Christine Heim, Julius Heim, Niklaus Helbling, Gerry Hemingway, Andrea Herdeg, Volker Hesse, Nina Hesse Bernhard, Benjamin Heusch, Katsunobu Hiraki, Cecile Hoby, Franz Hohler, Sarah Honner, Daniela Hörler, Kesa Huey, Eric Hunziker, Peter Hunziker, Bruno Huwyler, Martin Jaggi, Gordon Jäntschi, Zoé Jeanneret, Anina Jendreyko, Valentin Johannes Gloor, Rolf Johannesmeier, Christian Jott Jenny, Eriko Kagawa, Bibiya Kakkattu, Manuela Keller, Matt Keller, Sarah Keusch, Julien Kilchenmann, Sarah Kilchenmann, Kasia Kizior, KliKo, Hans Koch, Till Alexander Körber, Karsten Kroesch, Hubert Kronlacher, Uwe Kropinski, Ryoko Kudo, Stefano Kunz-Annoff, Susann Landert, Christoph Leimbacher, Cornelia Lenzin, Charles Lewinsky, Laura Lienhard, Pablo Lienhard, Dietmar Loeffler, Gregor Loepfe, Till Löffler, Martin Lorenz, Mario Lorenzo, Sandra Löwe, Maria Lugt, Sophie Lüssi, Valentin Lustig, Shane Lutomirski, Hans-Christof Maier, Leslie Malton, Florence Matousek, Rachel Matter, Thomas Matter, Lukas Meier, Peter Meili, John Menoud, Susanne Möhring, Jean-Martin Moncéro, Norbert Möslang, Daniel Mouthon, Daniela Müller, Hans Jürg Müller, Sofia Mumenthaler, Odette Nadja Tope, Cedric Nägeli, Julia Nauer, Maj-Britt Niemi, Eva Nievergelt, Sebastian Nübling, Andreas Ochsner, Rudolf Olivieri, Miguel Abrantes Ostrowski, Evgenia Papadimas, Eduardo „Dudu“ Penz, Edgar Marc Petter, Francis Petter, Marius Peyer, Marino Pliakas, Cornelia Pollak, Hervé Provini, Menel Rachdi, Martin Rapold, Milena Rebsamen, Hans Michael Rehberg, Florian Reichle, Dave Reinhard, Hubert Renner, Michael Riessler, Ruth Righetti, Carmen Riha, Daniel Rohr, Jerry Rojas, Rolf Walhin, Nicola Romanò, Tiziana Rosa, Graziella Rossi, Rosanna Rotach, Jocelyne Rudasigwa, Jonas Rüegg, Anne

Rüffer, Gian Rupf, Giampaolo Russo, Janaína Salles, Thomas Sarbacher, Loren Schaad, Rodolphe Schacher, Thomas Schaller, Eva Schäuble, Evelyne Scheiben, Margrit Schenker, Johanna Scherrer, Anna Schinz, Jan Schlegel, Nikolaus Schlier, Chloe Schmid, David Schneebeli, Ladina Schöpfer, Elisa Schreiber, Renate Schroeter, Doro Schürch, Charlotte Schwab, Norbert Schwientek, Lina Schwob, Mareike Sedl, Christine Sehnaoui, Hans Seiler, Gulshan Sheikh, Thomas Silvestri, Martina Sommer, Rachel Späth, Matthias Spitz, Rainer Stadler, Pirmin Stadler, Hannah Steffen, Maurice Steger, Hans Stegmann, Jolanda Steiner, Nicole Steiner, Ueli Stilli, Jean-Rudolf Stoll, Felix Straumann, Streiff Co, Beat Streuli, Germaine Stucki-Volz, Reto Suhner, Yayoi Suzuki, Diego Tejedor, Michael Theurillat, Amadeus Thiemann, Moritz Tittel, Nicole Tobler, Christoph Trummer, Matthias Tschopp, Yuka Tsuboi, Dieter Ulrich, Orestis Valanidis, Gerhard van den Bergh, Udo van Ooyen, Valentin Vecellio von KRAK, Maja Vieli, Xenia Voellmy, Helmut Vogel, Silvester von Hösslin, Felix von Manteuffel, Isabelle von Schulthess, Vinz Vonlanthen, Natalie Wagner, Daniel Wahl, Martin Walch, Urs Walker, Aurelia Weber, Heinz Wegmann, Susann Wehrli, Barbara Wehrli Wutzl, Kaspar Weiss, Michael Wertmüller, Urs Widmer, Claudia Wiedemer, Willy Wiedmer, Heinz Wirz, Annette Wunsch, Michael Wyder, Daniel Zahnd, Susanne Zapf, Daria Zappa, Béatrice Zawodnik, Daniel Zea Gomez, Philipp A. Zehnder, Peter Zeindler, Martina Zimmerli, Luis Zorita, Sonya Zünd, Zürich Jazz Orchestra, Sylwia Zytynska.

Die erste Premiere des Jahres 2010 feierten wir mit „To the Dark Side of the Moon“ im Februar. Die von Daniel Fueter arrangierte Musik des legendären Pink Floyd-Albums für Streichorchester und Klavier, wird von Eriko Kagawa und dem Galatea Quartett gespielt. Daniel Rohr singt die Songs und erzählt die Geschichte „Kaleidoskop“ von Ray Bradbury. Dies wirkt, wie wenn Geschichte und Musik schon immer zusammengehört hätten. Radio DRS meinte nach der Premiere: „Grandios ist das, vom ersten bis zum letzten Herzschlag“. Ein wundervoller Jahresauftakt!

2010 war aber auch geprägt von einem markanten Ereignis: 25 Jahre Theater Rigiblick.

Die Feierlichkeiten fanden im März statt und wurden vom Lotteriefonds des Kantons Zürich äusserst grosszügig unterstützt. In diesem Rahmen konnten wir zwei Premieren feiern: Im März mit der Komödie „Das Ende vom Anfang“ (neben Daniel Rohr spielten als Gäste Gottfried Breitfuss und Anina Jendreyko), eine Aufführung, die wir wegen des aufwändigen Bühnenbildes und der beschränkten Lagerungsmöglichkeiten im Sommer leider abspielen mussten. Im November kam als zweite Premiere „Der Spieler“ nach Fjodor Dostojewski heraus. (Regie: Volker Hesse. Mit Charlotte Schwab, Daniel Rohr und Bettina Boller).

Den Festmonat März eröffneten wir mit einer wunderbaren Ausstellung: Valentin Lustigs fünf grossformatige Bilder mit dem Titel: „Kapitän Nemos Harem“. Danach folgten mehrere Gastspiele: „Sweet Hamlet“ vom Schauspielhaus Hamburg, der dreiteilige Abend „Käthe, Grete, Johanna“ von Claudia Wiedemer, das „Herz eines Boxers“ mit Hubert Kronlachner und Laurin Buser und „Zal“, dem wunderbaren Chopin-Abend von Andrea Herdeg und André Desponds. Gleich vier Abende aus der ganzjährigen Lesereihe gehörten zum Jubiläums-Programm: Bruno Ganz las Thomas Bernhards „Der Untergeher“, Graziella Rossi und Helmut Vogel lasen Hermann Hesse, Maria Becker aus Gotthelfs die „schwarze Spinne“ und Urs Widmer aus seinem „Buch der Albträume“.

Die Lesereihe, die wir mit Hilfe der Familien-Vontobel-Stiftung realisieren konnten, bescherte uns insgesamt 13 eindrückliche Erlebnisse: Im Januar Benedikt Freitag und Martin Rapold, bzw. Charlotte Schwab und Thomas Sarbacher, im April: als Ersatz für Christoph Bantzer, der wegen des Vulkanausbruchs in Island seinen Flug nicht antreten konnte, sprangen Daniel Fueter und Daniel Rohr mit der russischen Lesung „Der Bär“ ein.

Im Mai besuchten uns Corinna Harfouch mit einem eindrücklichen Abend „Gott ist kein Spiesser“ über Else Lasker-Schüler und nochmals Maria Becker. Im Juni lasen Leslie Malton und Felix von Manteuffel die berührende Korrespondenz von Fanny und Felix Mendelssohn-Bartholdy und Bruno Ganz mutete uns den „Unendlichen Spass“ von David Foster Wallace zu. Im September waren wiederum Thomas Sarbacher und Charlotte Schwab mit „Quartett“ von Heiner Müller zu Gast, im Oktober erneut eine ausverkaufte Vorstellung der „schwarzen Spinne“ von Maria Becker und Norbert Schwientek jandelte herrlich. Zum dritten Mal 2010 beehrte uns Bruno Ganz im November mit einer Lesung von W.G. Sebald unter dem Titel „Schwindel. Gefühle“. Die Lesereihe schlossen im Dezember Hermann Beil, begleitet vom Merlin Ensemble und Hans-Michael Rehberg mit einer ganz eindrücklichen „Kleist“-Lesung ab.

Die Sterntheater-Produktionen „Sternennacht“, „Faust“ und „Azzurro“ erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit und konnten wiederholt vor ausverkauftem Haus gezeigt werden. Zu diesen Repertoire-Vorstellungen gehören nun auch „To the Dark Side of the Moon“ und „Der Spieler“.

Mit diesen Stern-Theater-Produktionen gastierte das Rigiblick auch auswärts: „Azzurro“ zum Beispiel beim Abschied von Bundesrat Moritz Leuenberger in Bern, dann aber auch in Schaffhausen und Göttingen. „To the Dark Side of the Moon“ war Gast in Wädenswil und „Goethes ‚Faust‘“ in Schaffhausen. „Faust“ wäre auch ans Schauspielhaus Hamburg eingeladen gewesen – wegen des abrupten Intendantenrücktritts von Friedrich Schirmer kam dieses Gastspiel dann leider nicht zustande.

Zwei weitere besondere Premieren verdienen es, erwähnt zu werden: Das John-Lennon-Memorial anlässlich des 30. Todestages des Ex-Beatles. Ein Anlass, der auf Grund der grossen Nachfrage mehrfach gezeigt wurde und auch 2011 wieder aufgenommen wird. Daniel Rohr entwickelte das Konzept und stellte die Fassung der Texte und Songs zusammen. Wolfram Berger, Till Löffler und Daniel Rohr spielten und sangen den Abend unter dem Titel „You may say, I’m a dreamer“. Umrahmt wurde die Premiere von der Buchvernissage von Nicola Bardolas Lennon-Biografie „Wendepunkte“ und dem beeindruckenden Besuch des sogenannten „5. Beatles“, dem Musiker Klaus Voormann, der einen Film zeigte und aus seinem bewegten Leben erzählte. Aber auch die Uraufführung von Franz Hohlers „Call Center“ möchte erwähnt sein. In dem witzigen Krimi entwickelt und löst sich die Handlung nur mit Hilfe von Telefonanrufen. Es spielten Graziella Rossi, Nina Hesse Bernhard, Laura Lienhard und Jaap Achterberg.

Daneben haben wir im Theater Rigiblick 2010 auch mit folgenden Institutionen und Künstlerinnen und Künstlern die Zusammenarbeit fortgeführt: Mit dem Präsidialdepartement der Stadt Zürich in den Reihen „Musikpodium“ und „Tage für neue Musik“, mit befreundeten Künstlern wie Annette Wunsch in „Gut gegen Nordwind“, Christian Jott

Jenny mit „Zabig hät Züri en Zauber“, dem Theater Kanton Zürich unter alter und neuer Leitung (neu mit Rüdiger Burbach und Uwe Heinrichs.), aber auch mit der Cinevox Dance Company, Anne-Sophie Fenner, der Truppe Mass & Fieber, dem Verein Omanut und last but not least mit dem Verein Quartier-Kultur Kreis 6.

Selbstverständlich durfte zum Jahresabschluss die inzwischen legendäre, immer wieder überraschende Silvesterrevue nicht fehlen: Sie hiess „S' Rigliblick im Züri-Zauber“. Gemeinsam mit Sabine Boss inszenierte Daniel Rohr eine „extended Version“ von „Z'Abig hät Züri en Zauber“ und er vertrat Michi Rüegg in dessen Rolle als deutscher Regisseur. Es waren Anna Maier, Franz Hohler, Graziella Rossi, Helmut Vogel und viele musikalische Gäste zu sehen. Beim grossen Feuer vor dem Haus liessen wir wieder Wunschlaternen steigen, die in grosser Zahl in den kalten und klaren Silvesternachthimmel aufstiegen.

1.2. Auslastung

Durch die Proben zu den Jubiläumsstücken verzeichneten wir deutlich mehr Probentage und dafür etwas weniger Aufführungstage (nämlich 223 statt 234). Trotzdem sind die Zuschauerzahlen und die Auslastung noch einmal von 23'737 auf 26398 (94 %) gestiegen. Von den 223 Veranstaltungen waren 105 – also annähernd die Hälfte, Rigiblick-Spezial-Veranstaltungen.

Die Quartier-Kultur 6 verzeichnete insgesamt 2302 Zuschauende.

1.3 Personelles

Festangestellte 2010:

80% Daniel Rohr, Theaterleitung
80% Brigitta Stahel, Stellvertretende Theaterleitung
40% Christa Peter, Betriebsbüro
25% Ewa Rotzler, Leiterin Theaterbar
30% Stefan Schmidt, Barmitarbeiter
30% Tim Huber, Abendkasse und Bar
20% Simone Blaser, Abendkasse und Bar
20% Etienne Weber, Abendkasse und Bar
30% Simone Kaufmann
30% Verena Kälin, Lichttechnikerin
385% Stellenprozente Festangestellte

Des weitern gehörten zehn freie Mitarbeitende regelmässig zum Team. Unser Bar/Kassen-Team wie auch das Licht- und Tontechnik-Team ist nun seit längerer Zeit dasselbe und wird von den stundenweise arbeitenden Kolleginnen und Kollegen aufs wunderbarste ergänzt, was in einem Betrieb mit so unterschiedlichen Einsatzzeiten und Intensitäten nur auf diese Weise zu bewältigen ist.

Wir danken an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz. Nur dank der Begeisterung und Leistungsbereitschaft des ganzen Teams und dem spürbaren Willen, alles zu geben um zu einem perfekten Ergebnis zu gelangen, ist der Erfolg des Theater Rigiblick möglich.

1.4 Gebäude / Technik

Da uns vom Lotteriefonds des Kantons Zürich ein Beitrag zur Erweiterung des technischen Inventars zugesprochen wurde, haben wir in der Sommerpause neben der wiederkehrenden elektro-technischen Revision des gesamten Bühnen-Materials auch die aus diesem Geld neu gekauften Scheinwerfer und Lautsprecher auf den Betrieb angepasst und eingegliedert. Insgesamt konnten mit diesem Beitrag Lücken in der technischen Infrastruktur geschlossen werden.

Da die Lagerkapazitäten im Theater sehr beschränkt sind, haben wir fahrbare Scheinwerfergestelle anfertigen lassen, die sowohl die Lagerkapazität verbessern, als auch das Schleppen von Scheinwerfern erübrigen.

Die Mitarbeiterinnen der Technik sind auch an andern Orten sehr gefragt, so dass wir immer wieder neues Personal rekrutieren können. Seit Sommer 2010 ist Patrick Fürst im Rigiblick als Tontechniker tätig. Er erweist sich aber auch in den Bereichen Licht, Requisiten und EDV als hervorragender und lernfähiger Mitarbeiter.

Mit Li Barbara Sanli konnten wir eine sehr erfahrene Licht-technikerin ans Rigiblick binden. Nebst der lichttechnischen Betreuung des Stücks „Der Spieler“ ist sie immer wieder für verschiedene Künstlergruppen und Events im Einsatz.

Alles in Allem stand das Jahr 2010 im Zeichen der Verbesserung und Festigung vorhandener Strukturen und Abläufe. Wir sind erfreut, dass auch dieses Jahr unfallfrei und ohne grössere Probleme über die Bühne gegangen ist.

2. Verein

2.1 Mitgliederversammlung 2010

fand am 31. Mai 2010 statt.

2.2. Vorstand

Der Vorstand arbeitete 2010 in unveränderter Besetzung.

Ich danke an dieser Stelle meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen für die angenehme Zusammenarbeit.

Ein Schock war für uns natürlich der plötzliche Tod von Dieter (Didi) Läuchli.

Nachruf auf Dieter Läuchli (Ausschnitt aus dem Artikel im „PS“)

Dieter Läuchli ist am Morgen des 6. Dezember 2010 gestorben, vermutlich infolge eines Herzinfarktes. Dieter wurde während des ganzen Wochenendes von Atemnot geplagt, so dass er am Sonntag die Hilfe von Daniel Rohr in Anspruch nehmen musste. Daniel Rohr hat Dieter wiederholt und dringlich angeboten, ihn in die Notaufnahme des Universitätsspitals zu bringen oder das Ärztefon anzurufen, aber Dieter hat dies vehement von sich gewiesen. Am nächsten Morgen ist er von Daniel Rohr tot in seiner Wohnung aufgefunden worden. Und auch wenn es tragisch endete: irgendwie ist die Geschichte auch typisch für Dieter Läuchli! Wir haben Dieter als sehr konsequente Person kennen und schätzen gelernt. Wenn Dieter sich etwas in den Kopf gesetzt hat, wenn er von einer Sache überzeugt war, dann zog er das durch. Konsequenz und selbstbestimmt.

Dieter ist am 18. September 1956 in Lenzburg geboren. Er kam 1986 nach Zürich. Dieter arbeitete in der Toni-Molkerei und wurde dort Obmann der VHTL-Gewerkschaftsgruppe. Er trat der SP 6 bei, arbeitete bis 2001 im Vorstand mit, schloss sich auch dem Einwohnerverein Kreis 6 und dem Quartierverein Unterstrass an. Die IG Rosengarten sowie die IG Westtangente Plus hat er mit aufgebaut. In all diesen Organisationen hat er lange Jahre unentgeltlich gearbeitet.

1999 schloss die Toni-Molkerei, die sich inzwischen Swiss Diary Food" nannte. Das war für Dieter ein herber Schlag, hatte er sich doch auch hier mit viel Engagement 13 Jahre in den Dienst seiner Toni-Molkerei gestellt. Dieter wechselte zum Migros Genossenschaft Bund, wo er bei der Planung und dem Unterhalt von Produktionsanlagen tätig wurde.

Neben den anderen Quartier- und Kulturinitiativen im Kreis 6 lag ihm besonders unser Theater am Herzen, für das er sich - seit dessen Anfängen - als Vizepräsident und vor allem intensiv als Quästor eingesetzt hat. Dieter hat die gesamte Buchhaltung des Theaters unentgeltlich und äusserst zuverlässig erledigt. Einen Bonus, der ihm vom Vorstand für den immer höher werdenden Arbeitsaufwand angeboten wurde, wies er höflich aber bestimmt mit der Begründung zurück, dass Vereinsarbeit Freiwilligenarbeit sei.

Dieter war aber nicht nur durch diesen Einsatz eine Stütze des Theaters, er wurde - wie man an seiner Abdankung sehen konnte - auch als Persönlichkeit von den aktiven und ehemaligen Vorstands- und Team-Mitgliedern ausserordentlich geschätzt.

Das Theater Rigiblick hat nicht nur ein aktives und engagiertes Vorstandsmitglied sondern auch einen wunderbaren, integren, humorvollen und hilfsbereiten Freund verloren.

Dieters Tod hatte für das Theater Rigiblick einschneidende Konsequenzen, hatte er doch die gesamte Vereins-Buchhaltung geführt, den Zahlungsverkehr erledigt und auch den Jahresabschluss erstellt. Von einem Moment auf den anderen musste im Dezember nun diese Arbeit übernommen werden. Ein Glück in diesem traurigen Moment war der Umstand, dass Regina Meier vor einem Jahr eine Ausbildung zur Buchhalterin angefangen hatte. Sie übernahm voller Energie und Akribie die Aufgabe, Dieters Unterlagen zu sichten und zu ordnen. Dank ihr konnte unter diesen schwierigen Umständen das finanzielle Tagesgeschäft weiterlaufen. Unser technischer Leiter, Michel Güntert, ist ebenso spontan und einsatzbereit für viele Aufgaben eingesprungen und hat uns - zusammen mit seiner Frau - in dieser Zeit aufgefangen. Ich danke den beiden ganz herzlich für dieses ausserordentliche Engagement!

Wir freuen uns, dass wir eine neue Lösung für unsere Buchhaltung in Form eines Firmensponsorings gefunden haben, die nun in Kraft tritt. Das Ressort des Quästors und Vizepräsidenten des Vereins hat verdankenswerter Weise Peter Leutenegger übernommen.

2.3. Mitglieder

Mitgliederzahlen steigend: Ende 2010 zählten wir 490 Mitglieder. Unseren Mitgliedern sei hier ein grosser Dank ausgesprochen: Ihre Unterstützung und Treue ist dem Theater Rigiblick eine wertvolle Stütze: Mit CHF 65'000 betragen die Mitgliederbeiträge einen Drittel der städtischen Subventionen.

Viele Mitglieder sind aber auch treue Zuschauer/Innen, die das grosse Angebot an Aufführungen und Gastspielen regelmässig wahrnehmen. Dank dieses Stammpublikums kann die Theaterleitung

Veranstaltungen auch von jungen und unbekannten Künstlern und Künstlerinnen wagen, die dadurch ein interessiertes Publikum finden und so aufgebaut werden können.

Für die Fördermitglieder und Donatorinnen und Donatoren führte die Theaterleitung auch 2010 wieder eine Theaterreise durch. Diese führte nach Hamburg. Die Gruppe wurde vom Intendanten des Schauspielhauses Hamburg persönlich im Büro empfangen. Es folgt eine Führung hinter die Kulissen des Theaters mit seinen eindrücklichen Werkstätten. In diesen drei Tagen war die Gruppe aus der Schweiz Stammgast in der Kantine des Schauspielhauses und wurde überall sehr herzlich aufgenommen. Auf dem Theaterprogramm standen „Faust“ im Schauspielhaus und „Das Buch von allen Dingen“ im Malersaal, gespielt vom Ensemble des Jungen Schauspielhauses. Beide Vorstellungen begeisterten die Theaterreisegruppe vollends. Natürlich wurde auch Hamburg ausgiebig erkundet und die Kultur kam auch sonst nicht zu kurz: Eine Hafenrundfahrt, eine fachkundige Führung durch das Kunsthaus Hamburg, ein Besuch der Sammlung Ernst-Barlach.

2.4 Finanzen

Die Rechnung schliesst mit einem Minus von gut CHF 22'500 ab. Dieser Verlust resultiert aus den Rückstellungen für absehbare Mehrwertsteuer-Nachzahlungen für fünf Jahre. Durch die gestiegenen Umsätze an der Foyerbar ist der Verein unbemerkt in den Bereich gerutscht, der für die Mehrwertsteuer relevant ist. Ansonsten hat der Betrieb ausserordentlich gut gearbeitet und auch eine Menge neuer Sponsorenbeiträge akquiriert. Der diesjährige Verlust wird vom Eigenkapital abgezogen. Danach beträgt das Vereinsvermögen noch ungefähr CHF 92'300. Damit steht der Verein nach wie vor finanziell solide da. Durch den Beitrag für die 25-Jahre-Feierlichkeiten aus dem kantonalen Lotteriefonds konnten – wie gefordert – Rücklagen von CHF 80'000 gebildet werden, die ein weiteres nachhaltiges Programmieren von Gastspielen ermöglichen.

An dieser Stelle sei dem Gemeinderat gedankt: Wir haben uns gefreut, dass keine einzige Partei im Parlament der Stadt Zürich die Vorlage der Erhöhung der Subventionen für das Theater Rigiblick abgelehnt hat. Wenn man davon ausgeht, dass der Gemeinderat ein Spiegel der Bevölkerung ist, darf man als ruhig sagen, dass das Theater Rigiblick in Zürich fest verankert ist.

Wir danken auch unseren Sponsoren und unterstützenden Stiftungen: Lotteriefonds des Kantons Zürich, Zürcher Kantonalbank, Migros Genossenschaftsbund, Familien-Vontobel-Stiftung, BMC swiss cycling technology sowie unseren zahlreichen privaten Sponsoren. Ein grosser Dank auch für die kreative Leistung der Mitarbeitenden der Werbeagentur Drafftcb/Lowe Group in Wallisellen, dem Druckpartner Schellenberg-Druck Pfäffikon sowie aroma productions und unseren Medienpartnern Radio 1, Tages-Anzeiger und Carte Blanche des Tages-Anzeigers.

Wir freuen uns, wenn auch Sie dieses Jahr ab und zu den Weg in das Zürcher Theater mit Weitblick finden.

Myriam Barzotto
Präsidentin

Zürich, Mai 2011